

DIE 20 WICHTIGSTEN
— NULL-BULLSHIT —
TIPPS FÜR ELTERN



VON
LOVETHISLOOK.DE

Lovethislook.de

Die 20 wichtigsten Null-Bullshit-Tipps für Eltern

1. Auflage

© 2018 emote media GmbH
Acherstr. 15-17
53111 Bonn
Alle Rechte vorbehalten

Unter Mitarbeit von:

Redaktion: Matthias Fach & Bruno Thomas

www.lovethislook.de

www.edelfrau.org

Die emote media GmbH weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinen Einfluss. Eine Haftung des Verlags für externe Links ist stets ausgeschlossen.

Vorwort

Herzlich willkommen liebe Fortpflanzler!

Wir sind hier, um zu helfen. Dieses Buch ist für einen guten Zweck entstanden. Es soll die Aktion „Tits for Kids“ unterstützen, weil es in der Ernährung einfach keine bessere Alternative gibt, als Muttermilch.

Wer sich einmal mit den Inhaltsstoffen der gängigen Baby- und Kindernahrung beschäftigt hat, fühlt sich von der Industrie verarscht. Wer sich noch nicht damit beschäftigt hat wird es nicht glauben, was man seinen Kindern damit antun kann.

Denn es ist wirklich unfassbar, was Babynahrung wie zum Beispiel Milchpulver enthält. Zucker, Palmfett, diverse Isolate, Cholesterin und vieles mehr. Meist sieht die Zutatentabelle aus, wie die ultimative Liste krebserregender Inhaltsstoffe. Und viele Menschen wissen gar nicht, wie gefährlich das ganze Zeug ist. Die meisten Babynahrungsprodukte müssten verboten werden.

Und wenn dann ein Steckdosenbefruchter wie Trump gegen stillende Mütter hetzt, weil er der Industrie zu mehr Profit verhelfen will, dann brennen einem die Lampen durch. Wir jedenfalls mussten etwas tun.

Deswegen gibt es dieses Buch sehr günstig für alle, denen eine gesunde Ernährung für Babys und Kleinkinder wichtig ist. Die Erlöse fließen zu 100% in die Aktion „Tits for Kids“.

Du hast sicher schon bemerkt: Wir wollen mit unseren Tipps nicht den Pulitzer-Preis gewinnen. Erwarte bitte keine Poesie.

Was Du aber erwarten kannst, sind Tipps für Eltern, die die Dir wirklich helfen werden.

Denn ich beschäftige mich schon seit 6 Jahren intensiv mit allen möglichen Büchern und anderen Publikationen zum Thema.

Ich habe nämlich zwei Töchter, für die man gar nicht genug Tipps haben kann. Meine Frau und ich haben ziemlich viele Tipps und Tricks ausprobiert, denn unsere Kinder lassen wirklich nichts aus.

Meine Bullshit-Toleranz liegt exakt bei nullkommanull Prozent. Deswegen geht es mir nicht darum, möglichst viele Seiten zu füllen. Ich will Dir in ganz knapper und klarer Sprache Tipps geben, wie Du in allen möglichen Situationen reagieren kannst.

Und so viele Situationen gibt es ja gar nicht. Babys können erstmal atmen, kacken, pinkeln, essen, trinken und rumjammern. Naja ... und total süß sein natürlich. Wenn Du dafür sorgst, dass Atmung,

Ausscheidung und Nahrungsaufnahme funktionieren, ist das eine echte Win-Win-Situation. Das Baby ist glücklich, das Gejammere ist minimiert und Du kannst einfach nur Dein süßes Kind genießen. Oder Dschungelcamp sehen ...

Matthias Fach

Chefredakteur und Vater

Inhaltsverzeichnis

STILLEN	8
ABSTILLEN.....	10
ABSCHIED VOM SCHNULLER	10
OPTIK DIREKT NACH DER GEBURT.....	12
BINDUNG UND BONDING	13
WICKELN.....	14
WINDELFREI.....	15
BABY MIT INS BETT NEHMEN.....	16
ERNÄHRUNG.....	16
TRINKEN	18
SÜßIGKEITEN	20
IMPFFEN.....	22
KRANKHEITEN.....	23
VERSTOPFUNG.....	24
KIND TRAGEN	25
SPUCKBABYS.....	26
ERSTE HILFE GEGEN EINSCHLAFTHEATER	26
TROTZPHASE.....	28
ZIMMER AUFRÄUMEN	29
NICHT ZU VIEL VERLANGEN!	30

Stillen

Warum stillen? Es gibt viele gute Gründe. Stillen kostet nichts, ist meistens die unkomplizierteste - und immer die gesündeste Art ein Baby zu ernähren.

Denn Muttermilch ist wie Gummibärensaft. Da steckt nur geiler Shit drin. Die ideale Mischung aller Nährstoffe, Enzyme und Antikörper, die das Baby gerade benötigt.

Das kann der industrielle Dreck nicht ersetzen. Es ist also wenig überraschend, dass Stillkinder gesünder sind als nicht gestillte Kinder. Sogar das Risiko am plötzlichen Kindstod zu sterben ist bei gestillten Kindern geringer. Zudem wirkt sich das Stillen positiv auf den Intelligenzquotienten aus.



Es gibt aber auch Situationen, in denen Stillen einfach nicht geht. Dann muss man aber nicht automatisch auf industriell hergestellte Babynahrung zurückgreifen.

Je nachdem, wie alt das Baby ist, kann man auch gesunde und nahrhafte Lebensmittel verwenden.

Man findet viele tolle Rezepte im Internet und man sollte auch den Hausarzt involvieren um so schnell wie möglich wieder stillfähig zu werden.

Tipps: ABC-Regel beim Stillen

A: Anlegen dem Baby überlassen. Nie den Mops zum Kind führen, sondern immer das Kind zur Brust.

B: Bauch an Bauch ist die beste Stillposition. Ein Stillkissen hilft dabei eine möglichst bequeme Position zu finden.

C: Cluster-Feeding. Klingt kompliziert, bedeutet aber nur, dass es besser ist oft mit kleinen Mengen zu stillen, als alle paar Stunden größere Mengen. So vermeidest du Bauchschmerzen.

Ansonsten kann man nicht viel falsch machen. Die Menge regelt sich automatisch. Du kannst nicht „überfüttern“, wenn das Kind ausschließlich gestillt wird. Achte darauf, dass täglich mindestens 5 vollgepinkelte Windeln produziert werden.

Für gleichmäßige Milchproduktion in beiden Milchtüten solltest du das Stillen abwechselnd mit dem linken und dem rechten Mops anfangen. Ein mitwechselnder Ring oder ein Armband, können daran erinnern, welche Seite dran ist.

Abstillen

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt Kinder mindestens bis zum Alter von 2 Jahren zu stillen. Bis zum Alter von vier bis sechs Monaten ausschließlich und danach mit angemessener Beikost.

Du brauchst keinen Zeitplan dafür. Solange Mutter und Kind die Stillzeit genießen, ist alles gut. Sobald das Kind die Brust seltener verlangt, kann man ein paar Milchmahlzeiten durch feste Nahrung und Wasser als Getränk ersetzen.

Abschied vom Schnuller

Spätestens mit 3 Jahren reicht es dann auch. Sonst bekommt man nämlich eine fiese Hackfresse. Im Ernst. Das kann zu ekeligen Fehlstellungen in der Kauleiste führen.

Aber was, wenn der kleine Racker widerspenstig bleibt und das Ding einfach nicht abgeben will?

Tipps zum Abgewöhnen:

- Früh abgewöhnen! Am besten schon mit einem Jahr
- Keine Schnuller nachkaufen und immer bei Größe 1 bleiben
- „Schnullerzeit“ begrenzen und immer weiter reduzieren
- Erkläre dem Kind, warum es Zeit ist, darauf zu verzichten. Das hat bei meinem Schnuller-Junkie wahre Wunder gewirkt. Ich hab ihr erzählt, dass sie dann hässliche Zähne bekommt.
- Nimm eine Nadel und steche ein Loch vorne in den Nuckel (dann macht das Saugen keinen Spaß mehr)
- Die Schnullerfee. Einfach mal googeln. Scheint für viele zu funktionieren.



Optik direkt nach der Geburt

Stell Dir vor du lässt Dir Dein Traumhaus bauen. Nach 9 Monaten steht es endlich und du darfst es Dir zum ersten Mal ansehen. Doch alles was du siehst ist eine runtergekommene Ruine.

So ähnlich ist das mit Neugeborenen. Die Stichworte lauten hier: Käseschmiere, Exanthem, Storchenbiss und Blutschwämmchen. Frische Babys sind zerknautscht, haben geschwollene Augen, kleine Schrammen und bläuliche Hände und Füße. Kurz: Sie sehen meist aus wie ein Boxer nach einem schweren Kampf.



Das Gute daran: Im Gegensatz zum Haus, siehst du als Elternteil beim Baby nichts davon. Das hat die Natur brillant eingerichtet. Es ist eine Art optische Täuschung.

Wenn ich heute Bilder von meinen frisch geborenen Töchtern sehe, dann haben diese faltigen, roten Würmer nichts mit den wunderschönen Kindern zu tun, die ich damals gesehen habe.

Ebenfalls ein großer Vorteil: Dein Umfeld wird deine Sicht der Dinge bestätigen. Niemand wird fragen: „Was hat denn dieser runzelige Schreihals da ekeliges am Kopf?“. Vielmehr hörst du Sätze wie „Och wie süüüüüüß. Das ist aber ganz die Mama...“.

Gut zu wissen, ist, dass der Spuk schnell vorbei ist. Schon wenige Tage nach der Geburt ist der Wonneproppen dann wirklich wunderschön.

Tipp: Augen zu und durch!

Bindung und Bonding

Dein Kind kann gar nicht anders als sich an Dich zu binden. Das liebevolle Annehmen und Erwidern des kindlichen Bindungsbedürfnisses durch die Eltern nennt man Bonding.

Enger Körperkontakt ist der Schlüssel zu einer erfüllten Eltern-Kind-Bindung. Oft passiert das ganz

natürlich. Aber in vielen Fällen lassen die großen Gefühle bei den Eltern auf sich warten. Das fuckt diese Eltern natürlich maximal ab und sie werden oft von heftigen Schuldgefühlen geplagt. Das ist gar nicht so selten aber die Liebe zum eigenen Kind stellt sich in den allermeisten Fällen nur verzögert ein.

Tipps: Häufig stillen, Baby am Körper tragen, viel Körperkontakt, frisch gebadetes Baby unabgetrocknet auf den nackten Oberkörper der Mutter legen (löst bei vielen Frauen starke Muttergefühle aus)

Wickeln

Da stellt sich die Frage: Stoffwindeln oder Wegwerfwindeln. Die Antwort lautet: Willst du jeden Tag ein paar hundert Gramm Babyscheiße in deiner Waschmaschine haben?

Tipp:

Gewickelt wird Pi mal Daumen alle 4 Stunden. Ist ein Kacki in der Windel muss natürlich direkt gehandelt werden, sonst wird der Po schnell rot und wund. Nachts muss nicht gewickelt werden.

Wir haben bei beiden Kindern Wegwerfwindeln benutzt, aber sofort mit dem Windelfrei-Training begonnen. Kann ich nur jedem raten. So bist du

noch vor dem ersten Geburtstag windelfrei und das ist einfach grandios.

Windelfrei

Wenn du glaubst, dass Dein Baby seine Ausscheidungen nicht kontrollieren kann, bist du falsch gewickelt.

Schon im Alter von wenigen Wochen sind Babys dazu in der Lage zu kacken und zu pinkeln, wie die Großen. Wenn die Kleinen aber gewickelt werden, bildet sich diese Fähigkeit zurück. Erst wenn die Eltern sich dazu entscheiden, dass die Windelzeit vorbei sein soll, erlernt das Kind dann wieder mühsam seine Schließmuskeln zu nutzen.

Tipp: Fang schon kurz nach der Geburt an und verzichte auf Windeln. Du ersparst deinem Kind jahrelang Scheiße und Pisse am Körper kleben zu haben. Beobachte Dein Baby genau, wie es sich vor seinen Geschäften verhält.

Bei unseren Mädchen konnte man die Uhr danach stellen. Und wenn wir uns mal nicht sicher waren, ob das Kind wirklich muss, haben wir sie trotzdem auf das Töpfchen gesetzt. Völlig unproblematisch und ihr spart euch auch noch das Geld für Windeln.

Wenn ihr das machen wollt, gibt es dazu gute Bücher. [„Es geht auch ohne Windeln!“ von Ingrid](#)

[Bauer und Ursula Fassbender](#) ist sehr gut und hat uns wirklich geholfen.

Baby mit ins Bett nehmen

Babys wollen auch in der Nacht kuscheln. Und das Baby im Bett der Eltern übernachten zu lassen, hat viele Vorteile.

Nummer 1: Babys, die nicht alleine schlafen, schreien viel seltener in der Nacht. Brauchst du noch mehr Gründe?

Die Mutter kann stillen, ohne aufzustehen. Ihr bekommt mehr Schlaf.



Tipp: Das Kind idealer Weise nicht bis zum Abitur im elterlichen Bett schlafen lassen. Aber keine Sorge: Das Kind wird automatisch eine Entwicklungsphase erleben, in der es lieber im eigenen Bett schläft.

Ernährung

Eine gesunde Ernährung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Entwicklung eines Kindes. Superviele psychische und körperliche Probleme

bei Kindern werden durch Fehlernährung verursacht.

Ich bin echt kein Ernährungs-Nazi. Natürlich kannst du auch Mal eine Pizza pürieren. Aber das darf eben nicht jeden Tag vorkommen. Das größte Problem ist der fucking Zucker. Alter, du glaubst gar nicht wo der überall drinsteckt. In so gut wie jedem Produkt für Kleinkinder. Aber auch Milch- und Weizenprodukte machen Kinder krank und dumm.

Tipps:

Viel frisches Obst und Gemüse natürlich. Brei bitte selbst kochen. Einfach Biogemüse aus dem Supermarkt holen, kochen und pürieren.



Wenn du größere Mengen hast, kannst du die Reste in Eiswürfelförmchen einfrieren und bei Bedarf einfach warm machen.

Gegessen wird, was lustig aussieht. Du darfst kreativ werden und bunte Gesichter aus Obst und Gemüse basteln. Du kannst auch Keksausstecher benutzen um Herzchen und Sternchen etc. auszustechen.

Säfte und Limonade immer verdünnen, falls das Kind Wasser nicht trinkt.

Wenn du Wert auf eine gute Ernährung legst, dann denke früh über den richtigen Kindergarten nach. In Montessori- oder Waldorfkindergärten wird es Dein Kind leichter haben, sich gut zu Ernähren. Schon weil die meisten Kinder das gewohnt sind. Ja, Dein Baby wird lernen seinen Namen zu tanzen...aber wenigstens wird es nicht fett und krank.

Trinken

Wie viel und was sollten Kinder trinken? Ganz einfach: idealer Weise mindestens 750 ml Tee oder Wasser pro Tag. Im Sommer lieber einen Liter.

Leider trinken die meisten Kinder aus eigenem Antrieb viel weniger. Das führt zu Problemen.



Du solltest Dein Kind also von klein auf daran gewöhnen zu jeder Mahlzeit etwas zu trinken und auch zwischendurch.

Babys, die gestillt werden, brauchen keine zusätzliche Flüssigkeit. Sobald ihr mit Beikost anfangt, sollte es 2 Gläser (400 ml) zusätzlich trinken.

Kleinkinder brauchen dann etwa 750 ml.

Tipp:

Wenn ihr im Altbau wohnt, solltet ihr unbedingt eine Wasseranalyse machen lassen oder darauf verzichten Leitungswasser zu trinken. Die Leitungen bestehen oft aus Blei und verunreinigen das Trinkwasser. Insbesondere für Kleinkinder und Säuglinge ist das nicht geeignet.

Süßigkeiten

Kinder lieben sie und das ist auch okay, solange Maß gehalten wird. Doch wie viele Süßigkeiten sind angemessen für Dein Kind?

Ein Kind nimmt circa 1500 Kalorien am Tag auf. Maximal 10 % davon dürfen Süßigkeiten bzw. Zucker sein. Also nicht mehr als 150 Kalorien. Das sind 38 Gramm Zucker pro Tag.

Auf allen Süßigkeiten steht das Gewicht drauf. Entweder schauen, oder mit der Küchenwaage abwiegen. Nach kurzer Zeit bekommt man ein Gefühl dafür.

Tipp:

Dieses Tageslimit sollte nicht jeden Tag erreicht werden. Und wenn das Kind nicht aktiv nach Süßigkeiten fragt, sollte es auch keine bekommen. Auf keinen Fall sollte man Süßigkeiten als Belohnung einsetzen. Das bleibt deinem Kind dann nämlich das ganze Leben lang erhalten und ab einem gewissen Alter wird es sich selbst mit dem Zeug „belohnen“.

Noch besser: Wenn du gar nicht erst anfängst Zucker anzubieten, wird er auch viel weniger nachgefragt. Im ersten Jahr sollte es möglichst gar

keinen Zucker geben. Ein Kompletterbot funktioniert aber nicht.

Dabei gilt:

Eltern sind Vorbilder! Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Also bitte nicht den Kindern den Zucker verbieten und sich selbst den Magen damit vollschlagen.

Achte auch auf versteckten Zucker! Zucker ist in vielen Lebensmitteln, in denen man ihn oft gar nicht vermutet. Er versteckt sich auf den Etiketten auch gerne unter Namen wie: Dextrose, Fructose, Glukose oder Laktose.



Impfen

Viele Eltern machen sich die Entscheidung schwer. Im Internet findet man einen Haufen Müll zu dem Thema von Impfgegnern. Wenn man das liest, glaubt man, man verabreicht seinem Kind die Todesspritze.

Die Wahrheit ist, dass Impfungen heute extrem sicher und verträglich sind. Und wahr ist auch, dass tödliche Kinderkrankheiten, wie zum Beispiel Polio, durch die heute grassierende Impfmüdigkeit wiederkehren. Das ist unakzeptabel und dem Stand der Zivilisation nicht würdig.



Tipp:

Wenn du willst, dass Dein Kind weiteratmet und du nicht für den Ausbruch einer tödlichen Kinderseuche verantwortlich sein willst, lass deine Kinder impfen. Dein Hausarzt gibt Dir gerne alle Informationen zu den Impfungen.

Krankheiten

Kleine Kinder sind recht anfällig für alle möglichen Infekte. Sobald sie viel mit anderen Kindern in Kontakt kommen, steigt das Risiko noch einmal deutlich. In den meisten Fällen sind diese Infekte harmlos und erfordern keinen Arzt. Aber nicht immer, weshalb du lieber einmal zu viel zum Arzt gehst, als einmal zu wenig.



Tipp:

Checkliste: Wann muss das Kind zum Arzt?

- Durchfall länger als 24 Stunden (wenn das Kind sich normal verhält, sonst auch schon früher)
- Baby wirkt apathisch
- Baby trinkt nicht / zu wenig
- Immer bei Fieber
- Immer nach Stürzen auf den Kopf, wenn danach irgendwelche ungewöhnlichen Symptome auftauchen
- Immer, wenn du Dir nicht sicher bist, was das Kind hat

Verstopfung

Jedes Kind hat seinen ganz persönlichen Kack-Rhythmus. Manch ein Kind kann sechsmal am Tag, andere einmal alle sechs Tage. Ist alles völlig okay und kein Grund zur Sorge.

Aber wenn Dein Baby nicht mehr in seinem Rhythmus wursten kann, dann ist die Kacke am Dampfen. Naja...also bildlich gesprochen. In Wirklichkeit kommt ja nix mehr, was dampfen könnte. Und das ist echt nicht lustig. Wenn das Kind weniger als 1x pro Woche einen abseilt, liegt wahrscheinlich eine Verstopfung vor. Wenn die

Kacke zudem hart ist, wird jede Sitzung zur Qual. Das kennst du doch sicher auch.

Die 3 häufigsten Ursachen sind: zu wenig Bewegung, zu wenig Ballaststoffe und zu wenig getrunken.

Die besten Scheiß-Tipps: möglichst viel Bewegung, viel Trinken, Orangensaft, Obstmus, Trockenobst (ab 2 Jahre). Wenn es nicht schnell besser wird, musst du mit dem Kind zum Doc.



Kind tragen

Babys sind sogenannte „Traglinge“. Das Getragenwerden ist ein Grundbedürfnis und hat nichts damit zu tun, dass das Kind verwöhnt wird. Es ist sogar essentiell für eine gesunde körperliche und seelische Entwicklung.

Tipp: Jeder darf mal tragen. Papa, Oma, Opa, Tanten usw. So gewöhnt sich das Kind auch an andere Menschen und Mama ruiniert sich nicht den Rücken.

Spuckbabys

Manche Babys kotzen nach dem Stillen einen Schwall Milch aus. Kein Ding! Das bedeutet nicht, dass es zu wenig Nährstoffe bekommt.

Tipp: Nach dem Kotzen abtrocknen und Baby regelmäßig wiegen. Wenn es normal zunimmt, ist alles okay.



Erste Hilfe gegen Einschlaftheater

„Go the fuck to sleep“ ist ein lustiges Kinderbuch. Vorgelesen von Samuel L. Jackson ist es zur Legende geworden. [Unbedingt auf Youtube ansehen](#). Das Video ist so gut, weil man die Situation sofort wiedererkennt.

Fast alle Kinder tun sich schwer damit sofort einzuschlafen. Sie finden immer einen Grund wieder aus dem Bett zu krabbeln. Sie müssen trinken, auf die Toilette und so weiter. Aber all das sind nur vorgeschobene Gründe. In Wirklichkeit haben die Kleinen Trennungsängste, Angst vor der Dunkelheit oder Angst etwas zu verpassen.



Tipp:

Plane alle „Standardsituationen“ von vornherein ein. Vor dem Zubettgehen sollte das Kind ausreichend gegessen haben, noch ein Glas Wasser trinken und auf die Toilette gehen. Außerdem solltet ihr jeden Abend über die Sorgen, Probleme und Highlights des Tages sprechen.

Bei Angst vor Dunkelheit, Monstern etc.: Kuscheltier als Beschützer ins Bettchen legen, Nachtlicht besorgen
Bei Trennungsängsten: Kind vor dem Schlafen ordentlich abkuscheln, Lieblingskuscheltier ins Bett legen, Sicherheit vermitteln

Trotzphase

Gegen Ende des zweiten Lebensjahres kann es nervig werden. Wenn sich die kleinen Scheißer plötzlich wegen Kleinigkeiten brüllend auf dem Boden wälzen. Da fällt es vielen Eltern schwer eine ruhige Hand zu bewahren.

Es geht hier hauptsächlich darum, dass Dein Kind selbstständig wird. Mit dieser neuen Phase sind die meisten Kinder

manchmal einfach überfordert. Sie brauchen deine Aufmerksamkeit jetzt noch mehr denn je.

Es ist schwer zu verstehen, aber diese Situationen sind für das Kind noch beschissener, als für Dich. Zusätzliche Strafen für das „Fehlverhalten“ sind wirklich nicht angebracht. Versuche in solchen Situationen die Gefühle deines Kindes nachzuempfinden. So fällt es Dir leichter angemessen zu reagieren.



Tipp:

Kind beruhigen lassen, dazu den Raum kurz verlassen. Dann mit dem Kind darüber sprechen und gut zuhören.

Zimmer aufräumen

Das Kinderzimmer sieht schnell aus, wie ein atomares Testfeld. Ordnung ist für die meisten Kinder ein Fremdwort. Aber mit ein paar Tipps, kannst du es in den Griff bekommen.

Babys sind nicht sehr hilfreich muss man sagen. Die haben das einfach noch nicht drauf. Aber ab circa 3-4 Jahren, können die Kleinen helfen. Erwarte allerdings auch bei denen nicht zu viel. Den Haushalt werden sie Dir nicht schmeißen. Aber sie



sollten von Beginn an lernen, dass das Aufräumen dazu gehört.

Tipp:

Am Anfang aufräumen spielen. Du machst die Arbeit, das Kind macht mit und wird am Ende gelobt. Dazu seine Lieblingsmusik spielen.

Viele Kisten, in denen der ganze Kram thematisch sortiert verschwinden kann (Bastelzeug, Lego, Holzklötze, Puppen...).

„Fundbüro-Kiste“ anlegen: Das ist eine Kiste mit Deckel. In der lässt du die ganze Woche über alle Spielzeuge verschwinden, die abends noch in Zimmern liegen, in die es nicht gehört. Die Kiste wird nur ein Mal pro Woche wieder entleert. Spielzeuge die nicht rechtzeitig weggeräumt werden, verschwinden also für lange Zeit.

Nicht zu viel verlangen!

Also wir hatten so einen Entwicklungskalender. Da steht drauf, was so ein Kind in welchem Monat können sollte. Da habe ich mich immer mal erwischt, wie ich entweder mit stolzgeschwellter Brust auf den Kalender blickte. Zum Beispiel, weil meine Genie-Tochter dem durchschnittlichen Pöbel mal wieder Monate voraus war und schon Kreise zeichnen konnte. Oder ich bin in Panik verfallen,

weil Sie doch schon seit Wochen krabbeln können sollte.

Das ist alles völliger Blödsinn. Ob der Entwicklungsstand passt, erfährst du ja vom Arzt in den U-Untersuchungen. Dazwischen solltest du Dich nicht unter Druck setzen. Vor allem aber auch das Kind nicht. Einjährige sind keine Roboter.

Tipp:

Organisiere euren Tag so, dass Dein Kind nicht überfordert und gestresst wird. Viele Dinge wie sich anziehen, waschen oder die Zähne putzen dauern bei Kleinkindern eben echt lange. Aber dennoch müssen sie es lernen und dabei sollten sie nicht gestresst werden. Sonst werden alle diese Tätigkeiten für alle Zeiten als unangenehm empfunden.

